

**Barton Byg: Landscapes of Resistance. The German Films of Danièle Huillet and Jean-Marie Straub**

Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press 1995, 303 S., ISBN 0-520-08910-3, DM 50,-

Verglichen mit der Anzahl eingeschwoener Anhänger der Arbeiten von Huillet/Straub innerhalb der deutschsprachigen Filmpublizistik, ist der Umfang der deutschsprachigen Literatur zu den *Filmen* von Huillet/Straub auffällig überschaubar. Eine Monografie fehlt bislang völlig, und der Hanser-Band zu „Herzog, Kluge, Straub“, (Reihe Film, Band 9), datiert aus 1976. Was natürlich nicht heißt, daß hierzulande nicht über Filme von Huillet/Straub nachgedacht und geschrieben worden ist. Daß man sich daran auch erinnert, darin liegt nicht die geringste Leistung dieser kompetent recherchierten und geschriebenen Studie, der zukünftig zweifellos der Rang eines Standwerkes eingeräumt werden wird. Die durchweg kenntnisreichen und soliden, mitunter sogar richtig spannenden Interpretationen widmen sich dem Gesamtwerk bis zu *Die Antigone des Sophokles nach der Hölderlinschen Übertragung bearbeitet von Brecht 1948* (1991/92); es fehlt lediglich *Lothringen!* (1994), der erst nach der Drucklegung des Buches zu sehen war. Zwei einleitende Kapitel, die die Filme von Huillet/Straub unter den Gesichtspunkten von Avantgardefilm und der Neuen Linken behandeln, kontextualisieren die folgenden Lektüren, bestehen durch Umfang und Auswahl zentraler (und mitunter entlegener) Beiträge zu diesen Diskussionsfeldern und beziehen sich gleichermaßen auf die deutsche wie auf die englischsprachige Text- und Theorieproduktion. Demgegenüber enttäuschend ist dann allerdings das Schlußkapitel, das die Arbeiten von Huillet/Straub rigoros auf der Folie Brecht/Adorno liest. Nicht nur, daß die herangezogene Literatur vorzugsweise aus den siebziger Jahren stammt, sondern auch der Tonfall und das Vokubular resümierender Sätze erinnern an den herrschenden Diskurs dieser Zeit. Ein Beispiel: „Authentic art does not presume to offer experience that is useful in the context of needs generated by the culture industry, but it does attempt to offer what might be useful if the future subject implied by its formal and historical development were to arrive, if the masses

became 'what they could be'" (S.247). „Ach, wenn die Welt nochmal so einfach wäre (seufz!)!“ (Donald Duck).

Ulrich Kriest (Weil der Stadt)